



*Mit herzlichen Segenswünschen*

*überreicht von:*

**Evangelium in jedes Haus  
Pürstling 3  
A-4844 Regau  
www.eijh.at  
Tel.: 07672-75598  
E-Mail: eijh@eijh.at  
Text: Karin Zenz  
Gestaltung: Renate Ecker**

Herzlichen Dank für die Fotos:  
A.Dreher pixelio.jpg  
Meine Photos swissphot.jpg  
photocase ccpm34.jpg  
photocase jarts.jpg  
poposandybanks84

## ***Segensgebet***

HERR,  
lass mich nicht aus Deinen Augen,  
aus Deinen Ohren und aus  
Deinem Herzen!  
Sei mein Weggefährte und mein Schutz an  
allen Tagen meines Lebens!  
Amen.

IRISCHER SEGEN



## *Ich weiß, der Vater liebt mich*

Vater, ich weiß. Ich weiß, dass Du die Macht hast. Ich weiß, dass Du die Weisheit bist. Ich weiß, dass Du das letzte Wort behalten wirst. Aber ich weiß auch, dass Du mich lieb hast. Viel zu lieb, um mich im Stich zu lassen. Danke, Vater, für dieses Wissen.



## *Ich bin geborgen in Jesus*

In Geborgenheit leben heißt nicht, ohne Sorgen zu sein. Heißt nicht, dass Angst ein Fremdwort wäre. In Geborgenheit leben, das heißt: Ich weiß um die starke Hand meines Gottes, die mich aufnimmt, hebt und trägt. Die größer ist als mein Sorgenberg und stärker als meine Angst. In Geborgenheit leben, das heißt: Ich weiß um meinen Heiland und ich vertraue IHM blind.



## ***Herr, weil du mich festhältst***

Gern schaue ich zu, wie gute Väter mit ihren Kleinen umgehen. Mal tragen sie ihr Kind, mal wird es auf den Boden gestellt. Noch ist es zu klein, zu unbeholfen, um den Weg allein zu schaffen. Und der Vater weiß das. Ganz fest nimmt er die zarte Kinderhand in die seine und das Kind spürt: Papa ist da und hält mich. Papa lässt mich nicht fallen.

Ähnlich dürfen auch wir es bei unserem himmlischen Vater erleben. Wir sind gehalten von einer starken und treuen Vaterhand.

Ihr dürfen wir blind vertrauen.



## ***Weiß ich den Weg auch nicht***

Kürzlich hatte ich einen Traum. Ich kam von Irgendwo und wollte nach Hause. Doch ich wusste nicht, wie ich das schaffen sollte. War es Dunkelheit? War es Nebel? Ich sah einfach keinen Weg. „Ich möchte nach Hause!“, rief ich. „Bitte helft mir!“

Da hörte ich eine Stimme, lieblich und klar: „Hab keine Angst, mein Kind. Ich bin bei dir. Ich, der ich der Weg bin, die Wahrheit und das Leben. Komm, reich mir deine Hand, ich bring dich nach Hause!“

Ich erwachte - oh wie selig war der Friede, der mein Herz erfüllte.



## *Meine Gnade weicht nicht von dir*

HERR, schenke mir bitte einen Zuspruch.  
Einen Zuspruch, der mir hilft, den Alltag zu  
bewältigen. Einen Zuspruch, der mich vor  
Resignation bewahrt.

Ich sehne mich danach, Deine Stimme  
zu hören und Deinen Trost zu erfahren.  
Vater, rede zu mir!



## *Befiehl dem HERRN deine Wege*

Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf  
Ihn. Er wird's wohl machen. Danke, Vater, dass  
ich Dir alles anbefehlen darf. Meine Wege. Meine  
Sorgen. Meine Ängste. Meine Fragen. Alles darf  
ich Dir zu Füßen legen. Und dann darf ich getrost  
warten, bis Du eingreifen wirst.

Vielleicht wird es länger dauern, als mir lieb ist.

Aber eines darf ich wissen:

Du mein Vater, Du kommst nie zu spät.



## *Gott wird dich tragen*

HERR, der Weg ist steinig und meine Füße sind wund. Du aber hast verheißen, mich zu tragen. Der Berg ist steil, und ich bin müde und schwach.

Du aber hast verheißen, mich zu tragen. Dunkel und ungewiss ist unsere Zukunft und ich fühle, wie Angst aufsteigt. Du aber hast verheißen, mich zu tragen.

HERR, ich bin Dein Kind und ich möchte Dir sagen: Was immer passiert, Dir will ich vertrauen, denn Du bist mein Vater und Du wirst mich tragen.



## *Auf Adlers Flügeln getragen*

Getragen auf Adlers Flügeln. Was kann mir da geschehen? Unter mir mag bodenloser Abgrund gähnen. Was kann er mir schaden? Unter mir mag Wasser brodeln. Was können mir die höchsten Wellen tun? Ob Feuer oder Flut. Ob Abgrund oder öde Wüste. Die Flügel meines Gottes sind sicher und stark. Sie tragen mich zurück zur frischen Quelle und stellen meine Füße auf festen Grund. HERR, wo könnte ich besser aufgehoben sein als auf Deinen göttlichen Flügeln?



### *In Gottes Hand bin ich geborgen*

Geborgenheit! Was für ein Wort! Oh wie sehnte ich mich nach Geborgenheit in einer Welt, die wenig Geborgenheit zu bieten hat. Die Sehnsucht drohte mich zu verzehren, bis ich eines Tages eine Entdeckung machte: Nicht nur der Mensch hat zwei Hände - auch mein himmlischer Vater. Die eine Hand nimmt mich auf, die andere deckt mich zu. Wo könnte es tiefere Geborgenheit geben als in diesen starken Händen?



### *Stille*

Eine Welt voller Lärm und Hektik. Ein Leben voller Unrast. Wie kann ich da zur Stille finden? Stille will gelernt sein. Und nirgendwo kann ich sie besser lernen als zu den Füßen Jesu. ER, der Stille und Stillesein kannte wie kein anderer, ER kann mich zur Stille bringen. ER kann mich Stille lehren. Und dann werde ich erfahren, was die Bibel uns sagt: Durch Stillesein und Hoffen werdet ihr stark sein. Ja, mein Heiland, lehre mich Stille!